

INTERVIEW

## Mussorgski swingt von Anfang bis Ende

Musik von Mussorgski und Wagner in jazzigem Gewand präsentiert Flip Philipp mit seiner Combo beim Schloss-Festival in Feldkirch.

PETER BADER

**A**m Sonntag, 31. Juli, wird der 42-jährige Wiener Arrangeur und Vibraphonist Friedrich „Flip“ Philipp mit seinem Vienna Symphony Jazz Project (VSJP) im Rahmen des 1. Schloss-Festivals (siehe Info-Box) bei einer Matinee auf Schloss Amberg den Zyklus „Pictures at an Jazzhibition“ uraufführen. Es handelt sich dabei, wie unschwer zu erraten ist, um eine Jazz-Adaption von Modest Mussorgskis berühmtem Klavierwerk „Bilder einer Ausstellung“ (1874).

Seit Maurice Ravel's Bearbeitung (1922) wurde dieser Zyklus schon oft arrangiert und neu interpretiert. Große Bekanntheit hat dabei Emerson, Lake & Palmers Progressiv Rock-Version (1971) erreicht. Auch Jazz-Musiker wagten sich an das Werk heran. Nun gibt es eine weitere Jazz-Version, diesmal aus österreichischer Hand. Ferner werden Werke von Richard Wagner verjazzt.

Peter Bader sprach mit Flip Philipp.

*Flip, was war für dich der Anlass, die „Bilder einer Ausstellung“ für das Vienna Symphony Jazz Project zu arrangieren?*

**FLIP PHILIPP:** Ich hörte die „Nussknacker Suite“ in der

Bearbeitung von Duke Ellington. Da war mir klar, wie ein Crossover-Projekt klingen muss. Einfach einen Beat unter das Original zu legen ist wohl zu billig.

*Wie lange hast du an deiner Bearbeitung geschrieben?*

**PHILIPP:** Einen Monat. Ich wollte, dass es wie aus einem Guss ist.

*Ist deine Adaption auch eine Verneigung vor Mussorgski?*

**PHILIPP:** Auf jeden Fall! Jedes „Bild“ ist ein geschlossenes Ganzes in sich, ein Juwel.

*Hast du dich mit den zahlreichen Bearbeitungen beschäftigt oder ist für dich Mussorgskis Original die Referenz?*

**PHILIPP:** Für mich war die Klavierversion der Ausgangspunkt. Im Hinterkopf hatte ich natürlich die Ravel'sche Orchestrierung, die ich ja schon tausendmal im Orchester gespielt habe.

*Wie nahe bist du am Original-Text?*

**PHILIPP:** Tonal sehr nahe. Aber rhythmisch und tempomäßig habe ich ziemlich viel auf den Kopf gestellt. Die Melodien habe ich in Richtung Jazz-Standard transformiert, damit sie besser in den Jazz-Kontext passen.

*Wie hast du instrumentiert?*

**PHILIPP:** Die Posaunen bilden das harmonische Grundgerüst;



Mit seinem Vienna Symphony Jazz Project zu Gast in Feldkirch: Flip Philipp.  
BJÖRN KLEIN

dies entspricht Ellingtons Herangehensweise. Das Saxophon spielt meistens die Melodie. Die Geige einzusetzen ist sehr heikel, weil sie sich schlecht mit dem Blech mischt. Deswegen bekommt die Geige meistens Solospots oder Effekte wie Flageolet, Glissando oder Pizzicato. Die Rhythm Section funktioniert wie in einer Jazz-Combo. Da die Musiker seit Jahren im Orchester nebeneinander sitzen, atmen und phrasieren sie gemeinsam. Ihre Intonation ist so klar wie ein Gebirgsbächlein.

*Reharmonisierst du?*

**PHILIPP:** Ja! Ich habe eigentlich



bis auf die „Katakomben“ alles reharmonisiert und Alterationen hinzugefügt.

*Eine rhetorische Frage: Swingt dein Mussorgski?*

**PHILIPP:** Er swingt von Anfang bis zum Ende! Es kommen aber auch lateinamerikanische Rhythmen vor. Also alles, was groovt!

*Und Wagner?*

**PHILIPP:** Wir haben die verjazzten Versionen der Rienzi- und Tannhäuser-Ouvertüre im Gepäck.

■ Vienna-Symphony Jazz Project:

31. Juli, 11 Uhr,

Schloss Amberg, Feldkirch.

### SCHLOSS-FESTIVAL

Vom 30. Juli bis 28. August findet auf Schloss Amberg in Feldkirch das erste, vom Verein Freunde Schloss Amberg veranstaltete Schloss-Festival statt. Begonnen wird am morgigen Samstag mit einem Konzert der Spinning Wheels. Bis 28. August gibt es unter anderem eine Ausstellung von Evelyn Grill, Kabarett mit Maria Neuschmid, ein Konzert mit den Jazz-Rats und ein Freilichtkino im Schlossgarten unter dem Thema „Liebe, Lust, Wein“.

■ [www.schloss-amberg.at](http://www.schloss-amberg.at)